



7. internationale Konferenz „Literatur und Kultur im herkunftssprachlichen Unterricht - digital“

Veranstaltungstermin:	2./3.07.2021
Uhrzeit:	Freitag 15:00 – 18:00 Uhr und Samstag 9:00 – 15:00 Uhr
Veranstaltungsort:	Online-Tagung via <i>Online Days</i> und <i>Zoom</i>
Anmeldezeitraum:	01. Dezember 2020 bis 15. Juni 2021

Bei dieser Tagung handelt es sich um die siebte der Konferenzreihe „Zur Situation des Polnischunterrichts in Deutschland, Polen und Europa“, die vom Herkunftssprachenzentrum der Technischen Universität Darmstadt in Zusammenarbeit mit der Bundesvereinigung für Polnischlehrkräfte und dem Sprachenzentrum der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/O. an beiden Standorten jährlich abwechselnd organisiert wird.

Das Ziel der Tagung „Literatur und Kultur im herkunftssprachlichen Unterricht - digital“ ist es, sich für andere Sprachen zu öffnen, gemeinsam an Fragestellungen zu arbeiten und sich über Sprachen hinweg auszutauschen. Die geplante Konferenz wird vom Herkunftssprachenzentrum und dem Fachgebiet Sprachwissenschaft – Mehrsprachigkeit der Technischen Universität Darmstadt in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum ProDaZ der Universität Essen-Duisburg veranstaltet und richtet sich an Personen aus der Forschung und Lehre, die sich mit Polnisch, Russisch, Türkisch und Arabisch als Herkunftssprachen im weitesten Sinne befassen.

Am ersten Konferenztage sind ein Vortrag zur Literaturvermittlung im Sprachenunterricht sowie die erste Gruppenarbeitsphase vorgesehen. Neben der Sektion Herkunftssprachenforschung werden sprachenübergreifende Workshops zu methodischen und didaktischen Themen angeboten.

Für den zweiten Tag sind ein Vortrag zu digitalen Medien im Sprachenunterricht, ein Impulsvortrag und zwei weitere Gruppenarbeitsphasen in der Sektion „Herkunftssprachenforschung“ und in den vier Sprachengruppen der am häufigsten in Deutschland vertretenen Herkunftssprachen (Polnisch, Russisch, Türkisch und Arabisch) geplant.

Die Durchführung der Konferenz erfolgt mit freundlicher Unterstützung der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenförderung.

Weitere Information zu der Tagung finden Sie [hier](#). Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Orga-Team unter herkunftssprachen@spz.tu-darmstadt.de

Bitte beachten Sie den untenstehenden Call for Papers für die Sektion „Herkunftssprachenforschung“.



Call for Papers für die Sektion Herkunftssprachenforschung im Kontext von schulischen, außerschulischen und familiären Lernorten

Einreichung von Abstracts: 1.12.2020 – 31.01.2021

Obgleich die Vitalität migrationsbedingter Minderheitensprachen in Großstädten sichtbar und hörbar ist (vgl. Extra & Yağmur, 2011 und die Übersicht in Olfert, 2019:46), bleibt die Praxis im Bereich der Herkunftssprachen in deutschen Bildungseinrichtungen (Organisation, Durchführung inkl. Ausbildung der Lehrkräfte) unüberschaubar und in ihrer Gesamtheit nicht greifbar (vgl. u.a. Reich, 2014, 2017; Küppers et al., 2015; Sierens & Van Avermaet, 2017; Lehman, 2019; Cantone, 2020). Hinzu kommen außerschulische und familiäre Aneignungsorte, die mitunter eine bedeutende Rolle in der Vermittlung von Herkunftssprachen einnehmen (Lengyel & Neumann, 2016). In diesem Zusammenhang setzt sich zunehmend die Erkenntnis durch, dass Herkunftssprachen sowohl als individuelle Bildungsressource als auch für das mehrsprachige Agieren in der Migrationsgesellschaft insgesamt relevant sind (Brehmer & Mehlhorn, 2018). Die Forschung über den herkunftssprachlichen Unterricht (HSU) und weitere außerschulische Lernorte für den Spracherhalt befindet sich jedoch noch in den Anfängen (Lengyel, 2017). In der Sektion sollen deshalb neuere Erkenntnisse aus der Herkunftssprachenforschung präsentiert und in einen sprachenübergreifenden Diskurs gestellt werden. Mit Blick auf den herkunftssprachlichen Unterricht beabsichtigt die Sektion, einen Beitrag zur weiteren Ausarbeitung einer ressourcenorientierten Herkunftssprachendidaktik zu leisten und Forschende und Lehrende in einen gegenseitigen Austausch zu bringen. Die Sektion möchte Beiträge versammeln, die sich theoretisch, empirisch oder methodologisch u.a. mit den im Folgenden skizzierten Fragen befassen. Ausdrücklich erwünscht sind Beiträge von Nachwuchswissenschaftler*innen und Einblicke in laufende Forschungsprojekte.

Sprachgebrauch in der Perspektive von Herkunftssprecher*innen: Welche Gelegenheiten für die Aneignung von Herkunftssprachen bieten sich aus Sicht von Herkunftssprecher*innen? Welche mehrsprachigen Praktiken lassen sich im Alltag beobachten bzw. wo ist kein Raum, um Herkunftssprachen zu praktizieren? Welche digitalen Verwendungen im Kontext von mehrsprachigem Gebrauch liegen vor?



HerSZ
Herkunftssprachenzentrum

proDaZ
Deutsch als Zweitsprache
in allen Fächern

DaZ MEHRSPRACHIGKEITS
FORSCHUNG

DGFF FORSCHEN.
FÖRDERN.
VERNETZEN.
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
FREMSPRACHENFORSCHUNG

Bezeichnungs- und Zuschreibungspraktiken: Wodurch zeichnen sich Herkunftssprachen aus? Welche Annahmen liegen dieser Bezeichnung zugrunde und lassen sich diese durchgängig vertreten? Welche Auswirkungen haben Bezeichnungen, Zuschreibungen und Normen auf die individuelle Spracheinstellung, den Sprachgebrauch und den Herkunftssprachenunterricht?

Herkunftssprachen und Spracherhalt im außerschulischen und familiären Kontext: Welche Strategien verfolgen Familien für den Spracherhalt? Welche außerschulischen Lernorte gibt es für den Spracherhalt und wer organisiert diese? Welche Zusammenhänge lassen sich zwischen dem mehrsprachigen Sprachgebrauch in familiären und außerschulischen Lernorten, der KiTa und formellen (Schule, Hochschule, andere Bildungsinstitutionen) Bildungssettings erkennen?

Herkunftssprachen in Bildungseinrichtungen: Welche Formen und Rahmenbedingungen gibt es für die Umsetzung des herkunftssprachlichen Unterrichts in Schule und Hochschule? Welche empirischen Ergebnisse gibt es über heterogene Lerngruppen im HSU und die Umsetzung spezifischer methodisch-didaktischer Konzepte? Welche Bedingungen unterstützen die Kooperation zwischen HSU und Regelunterricht? Welche Sichtweisen haben Herkunftssprecher*innen bzw. Lehrkräfte auf den HSU? Welchen Beitrag leistet der HSU zu Entwicklung von herkunftssprachlichen Kompetenzen?

Die Konferenz wird digital stattfinden. Alle angenommenen Präsentationen werden vorab auf einer Online-Plattform zur Verfügung gestellt. Zu Beginn der jeweiligen Session werden die Vortragenden die wichtigsten Punkte ihrer Präsentationen zusammenfassen und direkte Fragen beantworten. Danach folgt eine gemeinsame Diskussion.

Bitte reichen Sie ein Abstract im Umfang von max. 500 Wörtern bis 31.01.2021 [hier](#) ein. Sie erhalten bis 15.03.2021 eine Rückmeldung über die Annahme Ihres Vorschlags.

Leitung der Sektion:

Prof. Dr. Katja F. Cantone (Universität Duisburg-Essen)

Dr. Friederike Dobutowitsch (Leuphana Universität Lüneburg)



HerSZ
Herkunftssprachenzentrum

proDaZ
Deutsch als Zweitsprache
in allen Fächern

DaZ MEHRSPRACHIGKEITS
FORSCHUNG

DGFF
FORSCHEN.
FÖRDERN.
VERNETZEN.
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
FREMSPRACHENFORSCHUNG

Quellen

- Brehmer, B. & Mehlhorn, G. (2018): *Herkunftssprachen*. Tübingen: Narr/Francke/Attempto.
- Cantone, K.F. (2020): Immigrant minority language maintenance in Europe: focusing on language education policy and teacher-training. In: *International Multilingual Research Journal*, 14(2), 100-113. (doi: [10.1080/19313152.2020.1715541](https://doi.org/10.1080/19313152.2020.1715541))
- Extra, G. & Yağmur, K. (2011): Urban multilingualism in Europe: Mapping linguistic diversity in multicultural cities. In: *Journal of Pragmatics*, 43(5), 1173–1184. (doi: [10.1016/j.pragma.2010.10.007](https://doi.org/10.1016/j.pragma.2010.10.007))
- Küppers, A.; Şimşek, Y. & Schroeder, C. (2015): Turkish as a minority language in Germany: Aspects of language development and language instruction. In: *Zeitschrift für Fremdsprachenforschung*, 26(1), 29–51.
- Lehman, B. (2019): *Teaching migrant children in West Germany and Europe, 1949–1992*. Cham: Palgrave Macmillan.
- Lengyel, D. (2017): Stichwort: Mehrsprachigkeitsforschung. In: *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 20(2), 153–174.
- Lengyel, D. & Neumann, U. (2016): *Herkunftssprachlicher Unterricht in Hamburg - Eine Studie zur Bedeutung des herkunftssprachlichen Unterrichts aus Elternsicht (HUBE)*. Projektbericht. Hamburg: Universität Hamburg.
- Olfert, H. (2019): *Spracherhalt und Sprachverlust bei Jugendlichen. Eine Analyse begünstigender und hemmender Faktoren für den Spracherhalt im Kontext von Migration*. Tübingen: Narr Verlag.
- Reich, H.H. (2014): Herkunftssprachenunterricht. In: Ahrenholz, B.; Oomen-Welke, I. (Hrsg.): *Deutsch als Zweitsprache*, 3. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 445–456.
- Reich, H.H. (2017): Institutionelle Entwicklungen des Herkunftssprachenunterrichts in Deutschland (mit einem Seitenblick auf Österreich und die Schweiz). In: Yıldız, C.; Topaj, N.; Thomas, R.; Gülzow, I. (Hrsg.): *Die Zukunft der Mehrsprachigkeit im deutschen Bildungssystem: Russisch und Türkisch im Fokus*. Frankfurt am Main: Peter Lang, 81-98.
- Sierens, S. & Van Avermaet, P. (2017): Bilingual education in migrant languages in Western Europe. In: García, O.; Lin, A. & May, S. (Hrsg.): *Encyclopedia of language and education*. New York, NY: Springer International Publishing, 489–5.

Das Orga-Team der Tagung:

Prof. Dr. Britta Hufeisen, Dr. Christoph Merkelbach, Katrin Köppl M.A., Karin Pertoft M.A. und Dipl.-Übers. Barbara Stolarczyk.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Orga-Team unter herkunftssprachen@spz.tu-darmstadt.de

Weitere Informationen unter: https://www.spz.tu-darmstadt.de/herkunftssprachen/tagung/literatur_und_kultur_im_herkunftssprachlichen_unterricht_2021/allgemeine_information.de.jsp